

Lupe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **93 (1986)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lupe

Tschernobyl

Zwei Tote beim Reaktor-Unfall – Sowjets suchen Medikamente und Experten – 2 oder 2000 Tote? – 49 000 Personen evakuiert – Feuer im Reaktor gelöscht – Vorverlegte Schulferien in Kiew – Trümmer für Jahrhunderte einbetoniert – Bis zu 100 000 Sowjetbürger mit Strahlenschäden – Tschernobyl-Katastrophe treibt Getreidepreise – Folgen für den Tourismus in der Ukraine – Tunnel zum Unglücksreaktor gesprengt – Radioaktiv verseuchte Lebensmittel in Kiew – Moskau gegen Ausstieg aus Kernkraftwerken – Rund 100 000 Personen evakuiert – Radioaktives Wasser aus Unglücksreaktor ausgeflossen – Neue Wasserversorgung für Kiew – Keine baldige Rückkehr nach Tschernobyl – Ab Oktober wieder Strom aus Tschernobyl.

Keine Gefahr für die Schweiz – Erhöhte Jodwerte in der Milch – Keine Frischmilch für Babys – Frischgemüse ist gründlich zu waschen – Auch Cäsium in der Schweiz erhöht – Erhöhte Strahlenbelastung im Tessin – Verzicht auf Schafmilch empfohlen – Sorgentelefon der Eidgenössischen Kommission für AC-Schutz – Run auf Trockenmilch und Tiefkühlgemüse – Cäsium strahlt noch jahrelang – Radioaktivität in der Schweiz 1000 mal höher als 1976 – Nachfragerückgang bei Gemüse und Milch – Strahlentips für Tessinfahrer – Bundesrat prüft Entschädigungen an die Landwirtschaft – Radioaktives Cäsium im Fleisch – SUVA warnt: Cäsium in Luftfiltern – Auch Klärschlamm radioaktiv – Cäsium auf Gemüsefolien.

Tschernobyl ist überall – Tschernobyl ist nicht Gösgen – Bundesrat Schlumpf gegen Neuorientierung der Energiepolitik – Tschernobyl-Debatte im Nationalrat – Kernenergiebefürworter ratlos? – 20 Jahre Erfahrung mit Kernkraftwerken in der Schweiz – Naturschutz für Ausstieg aus Kernenergie – Bald jede sechste Schweizer kWh aus französischen Kernkraftwerken – Fast alle sprachen vom Energiesparen – Zu Tausenden marschierten sie nach Gösgen – Regierungsrat gegen Verzicht auf Atomenergie – Dritte Atominitiative ist beschlossene Sache – Moratorium für das Kernenergiegesetz?

Kein Zweifel: Tschernobyl ist ein wichtiges Ereignis. Wie oft und wie lange haben Sie sich seit dem 26. April damit beschäftigt? Die Auswahl von Schlagzeilen aus Tageszeitungen gibt nur eine Ahnung vom Geschehen. Ebenso interessant wären ein Blick auf die Informationspolitik der Sowjetunion, ein Vergleich der behördlichen Massnahmen in verschiedenen Ländern, die Diskussion über Grenzwerte oder Vergleiche zwischen östlichen und westlichen Reaktorkonstruktionen.

Tschernobyl hat uns die Gefährlichkeit der Atomtechnik erfahren lassen. Atomkraftwerkgegner finden sich in ihrer Ablehnung bestätigt, die Befürworter wurden verunsichert. Tschernobyl einordnen heisst, neben den Gefahren der Kernenergie auch jene Risiken sehen, an die sich die Menschen längst gewöhnt haben: Verbrechen, Terrorismus, Bürgerkrieg, Atomkrieg. Hunger und Elend durch Überbevölkerung. Gefahren des Verkehrs. Katastrophen wie Seveso und Bhopal. Und die schleichenden Gefahren durch Luft- und Bodenverschmutzung. Die Sowjetunion wird ihre weniger sicheren Atomkraftwerke weiterbetreiben und neue bauen, auch in Entwicklungsländern. Ein Ausstieg der Schweiz aus der Kernenergie wäre denkbar, hätte aber schwerwiegende Auswirkungen. Wären wir bereit, die Konsequenzen zu tragen?

Observator